

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

H. Hr. Schulinspektor Britschgi schreibt hierüber: „Keiner der Anwesenden wird seine Teilnahme bereuen, denn die Referate und Verhandlungen waren inhaltlich und formell alle lehrreich und anregend. Wie in seinen bisherigen Konferenzen hat auch da unser Lehrerverein sowohl in seinen ersten Verhandlungen, wie auch im zweiten gemüthlichen Festteil abermals bewiesen, daß er vom besten, fortschrittlichen und kollegialischen Geiste beseelt ist und allseitiges wohlwollendes Entgegenkommen verdient.“ So ist's.

Nur zu schnell schlug die Stunde des Abschiedes. Man drückte sich die Hände, auf Wiedersehen im Herbst im herrlichen Thale der „Engel“ zum Lehrerbühnenjubiläum des Vereinspräsidenten.

Möge der schöne, kollegialische Geist, wie er sich seit vielen Jahren in unserm Konferenzleben kund gibt, immer fortbauern! Dem harmonischen Zusammengehen und Zusammenarbeiten der Lehrerschaft wird der Segen nicht fehlen.

4. Deutschland. Der Kartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen (farbentragende) zählt nach dem als Beilage zu Nr. 2 der „Akademia“ vom 15. Juni 1899 erschienenen Mitgliederverzeichnis 28 Verbindungen an 27 Hochschulen des deutschen Reiches, Oesterreich und der Schweiz und ist damit der an Verbindungen zahlreichste Verband katholischer Studenten-Korporationen. Er ist jetzt vertreten an sämtlichen Universitäten des deutschen Reiches mit Ausnahme von Jena und Rostock, an den technischen Hochschulen zu Aachen, München und Stuttgart, den österreichischen Universitäten Graz, Innsbruck, Prag und Wien und der Universität Freiburg in der Schweiz. — Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1307. Die stärkste Verbindung ist Hercynia-Freiburg i. Br. mit 105 Mitgliedern; es folgen Aenania-München mit 101, Saxonia-Münster mit 97, Markomania-Würzburg mit 96, Winfridia-Breslau mit 83, Austria-Innsbruck mit 81, Bavaria-Bonn mit 79, Guestfalia-Tübingen mit 63, Norica-Wien mit 57, Suevia-Berlin mit 53, Rheno-Franconia-München mit 47, Arminia-Heidelberg mit 46, Rheno-Marburg mit 40, Rheno-Guestfalia-Riel mit 39, Teutonia-Freiburg i. Schw. mit 38, Hasso-Rhenania-Gießen mit 34, Bindelicia-München (Technische Hochschule) mit 32, Burgundia-Leipzig und Alemannia-Greifswald mit 28, Luscunia-Königsberg mit 24, Carolina-Graz mit 22, Silesia-Halle und Alania-Stuttgart mit 21, Gothia-Erlangen und Ferdinanda-Prag mit 18, Franconia-Aachen mit 16 Palatia-Göppingen mit 14, Badenia-Strasbourg mit 11.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Kirche und Kirchenjahr von J. B. Schildknecht, Sem.-Direktor. Verlag von Herder in Freiburg 1899.

Die kurze Belehrung über Gotteshaus, Gottesdienst, und heilige Zeiten erscheint in 6. Auflage. Die Belehrungen sind in 3 Hauptstücken dem Alter der Schulkinder angemessen, dabei kurz und bündig. Das Büchlein bietet so ziemlich das, was aus dem Gebiete der Liturgie in der Volksschule zur Besprechung gelangen soll. Der Lehrer hat eine sehr wertvolle Anleitung bei Erteilung des Unterrichtes in der Liturgie. Doch halt, kirchliche Orte und Geräte, hl. Messe und Vesper, kirchliche Zeiten und Feste sind ja keine Unterrichtsmaterien für den Lehrer, heißt es. Je nun, aber immerhin soll der Lehrer, soweit er grundsätzlich katholisch ist, in diesen Dingen bewandert sein und seinen katholischen Schützbefohlenen entsprechende Auskunft geben können. Das wirkt auf die Eltern dieser Schützbefohlenen gut und schafft dem Lehrer gar manche Sympathie. Also, kath. Lehrer, das Büchlein ist billig, zeitgemäß und praktisch. Cl. Frei.

2. Der Beruf von J. B. Krier. Verlag von Herder 2 M. 378 S.

Die 24 Konferenzen sind bekannt, erscheinen sie ja in 3. Auflage. Sie handeln vom Berufe im allgemeinen, vom Berufe zum Priesterstande, vom Berufe zum Ordensstande und schließlich von den „weltlichen Ständen.“

Schon die ersten 2 Auflagen hatten „Zug“, die 3te gemiß um so mehr, weil sie noch ein neues Kapitel über den „Stand des Ingenieurs“ enthält. Direktor Rrier ist ein praktischer Kopf von eminenter Belesenheit, reichem Wissen und Können und treuer Anhänglichkeit an die Jugend. Seine Konferenzen seien warm und aufrichtig empfohlen; sie verdienen das vollste Lob.

3. **Praktische Pilzkunde** von H. Blücher, Verlag für Kunst und Wissenschaft von Alb. Otto Paul, Leipzig, Gerberstraße 56. Preis 50 S.

Das wertvolle und billige Büchlein enthält 32 farbige Abbildungen nach Aquarellen von Th. Bach. Die einzelnen Pilze liegen in hervorragend künstlerischen naturwahren Abbildungen in Dreifarbindruck vor. Jede einzelne Abbildung ist meisterhaft und erreicht die höchste Stufe von Naturwahrheit und künstlerischer Vollendung.

Die „Pilzkunde“ ist für die Schule bestimmt. Alles Wissenschaftliche und Theoretische blieb fern, will sie doch bloß dem praktischen Gebrauch dienen.

37 Pilzarten sind ausgewählt, es sind das die wichtigsten und häufigsten des deutschen Bodens und zugleich die, welche entweder wertvolle Speisepilze oder gefährliche Giftpilze sind.

Einleitend findet sich eine knappe, aber gediegene Darlegung über Pilze — Schutz vor Pilzvergiftungen — Sammeln der Pilze — Pilzgerichte — Pilzextrakt — Trocknen der Pilze — Einmachen der Pilze in Essig zc. Des Ferneren ist jeweils linker Seite der Pilz beschrieben, rechts findet sich die treffliche Abbildung. — Das Büchlein kann nur empfohlen werden.

4. **„Wie bleibt der Handwerker gesund?“** Herausgegeben von der Redaktion des „Schweiz. Gewerbe-Kalender“. Nr. 6 der „Gewerbebibliothek.“ Verlag von Bächtli & Co. (vorm. Michel & Bächtli) in Bern. Einzelpreis 20 Cts., partienweise von 10 Exemplaren an à 10 Cts.

Gesundheit ist das höchste Gut des Lebens und das beste Betriebskapital jedes Geschäftsmannes. Wie mancher hat sich einzig mit einem klaren Kopf und ein Paar kräftigen Armen als ausschließlichem Betriebskapital selbständig gemacht! Wie vielfach hängt auch seine ganze Existenz und ebenso diejenige seiner Familie von seiner dauernden Arbeitsfähigkeit, d. h. von seiner Gesundheit ab! Das vorliegende Büchlein gibt nun, unter teilweiser Benützung der Schriften des verstorbenen Dr. S o n d e r e g g e r in St. Gallen, der sich auf diesem Gebiete bekanntlich eines internationalen Rufes erfreute, vorzügliche Ratschläge, wie man gesund bleiben kann. Als Anhang enthält das Schriftchen im Ferneren die ganz vorzüglichen zehn Grundregeln der Gesundheitspflege von Dr. Jorby in Bern.

Dieses durchaus gediegene Werklein, welches nur 20 Cts. kostet, wird hiermit jedermann aufs wärmste zur Anschaffung empfohlen.

5. **Archiv für die Schulpraxis** von Jos. Schiffels, Lehrer. Verlag von F. Schöningh 1899.

Schiffels „Schulpraxis“ macht sich. Die Lehrerschaft und wirkliche Schulfreunde zählen zu ihren Gönnern: beide können durch sie und aus ihr viel lernen. Heft 2 enthält gediegene Arbeiten über „Jugendlektüre und Jugendlitteratur — Grundsätze für die Aufstellung der Pensumverteilung — Aufsatz nach der stofflichen Seite — der Anschauungsunterricht — Jesu Himmelfahrt zc.“ Die „Schulpraxis“ ist in der That praktisch. Die Aufsätze sind zeitgemäß gewählt und verhältnismäßig kurz gefaßt. Lehrreich ist auch die öftere Beigabe von einschlägiger Litteratur. Das Schiffel'sche „Archiv“ leistet der Schule und denen, die mit Eifer und Verständnis ihrer Pflege obliegen, sehr gute Dienste und ist darum nur zu empfehlen. 2 M. per Jahr.

Nur ein Lehrer. In Hoerlen, Holland, amtiert ein Hauptlehrer T. Eyt. Das muß noch ein ganzer Schulmeister nach altem Schrot und Korn sein. Jahrzehnte lang amtete er als christlicher Lehrer und leistete Kirche und Staat vorzügliche Dienste. Aber auch als Vater von 10 Kindern erzog er deren 7 dem geistlichen Stande. In 4 Erdteilen arbeiten diese 7 Kinder als Missionäre oder Ordensschwestern. Jüngst beehrte diesen Braven nun die jugendliche Königin Wilhelmine durch Verleihung eines Ordens. Wahrlich, der Lehrerberuf, aufgefaßt im Geiste des Christentums, ist erhaben und tröstlich. —